

## Die Lebensmittelversorgung.

### Die Zuweisungen an die Gastwirte.

Die Gemeinderäte Wimberger und Schäfer besprachen gestern im Gemeinderate in Interpellationen die unhaltbaren Zustände betreffend die Lebensmittelzuweisungen an die Wiener Gastwirte.

Bürgermeister Dr. Weisskirchner erwiderte, daß die Zuweisungen der Zentralstellen dem Bedarfe der Gastwirte schon seit langem nicht genügen, so daß sich die Gastwirtschaftsbetriebe ersten und zweiten Ranges zu ganz außerordentlich hohen Preisen und meistens im Schleichhandel versorgen, wodurch die Preise für die Speisen eine ganz wesentliche Erhöhung erfahren. Was insbesondere die Zuweisung von Schweinen, Kälbern und Erdäpfeln betrifft, dürfte die städtische Schweineübernahmestelle sämtliche nach Wien von Ländern außerhalb Oesterreichs einlangende Schweine nur an unmittelbare Verbraucher abgeben. Die Belieferung mit Kälbern sei so zurückgegangen, daß seit Wochen nicht einmal mehr der Bedarf der Wiener Spitäler gedeckt werden kann. Die Abgabe von Kartoffeln an die Gastwirte und Hoteliers werde erst wieder einsehen können, wenn die Preise an Frühkartoffeln eine entsprechende Höhe erreicht haben.

### Die Revision der Aufträge.

In Erwiderung einer vom Gemeinderat Schäfer in der letzten Sitzung gestellten Anfrage richtete der Statthalter Freiherr von Bleyleben eine Zuschrift an den Bürgermeister, in der es unter anderem heißt:

Die Bahnhofrevisionen behufs Hintanhaltung des gemeinschädlichen Schleichhandelsverkehrs werden von der Bezirkshauptmannschaft nur höchstens einmal wöchentlich angeordnet und von den Gendarmeriepostenkommanden und den Ernährungsaufsichtsorganen mit der größten Nachsicht vorgenommen. Von einer Beschlagnahme geringfügiger, offensichtlich für den knappen, persönlichen Bedarf dienender Mengen staatlich bewirtschafteter Lebensmittel wird abgesehen; nur größere Mengen, die augenscheinlich dem Schleichhandel dienen, werden sichergestellt und für verfallen erklärt.